

24.01.2010

Was macht eigentlich ein PHYSIO-RIDING® Coach?

Daniela Mai verbindet Reitlehre mit Tierphysiotherapie

Ein bisschen wie im Zirkus wirkt es, wenn Daniela mit dem Pferd trainiert. „Prärie, Schritt!“ und die Stute tritt an. Ganz ohne Druck, ohne Ziehen und ohne Geschrei. Das Pferd lernt Kommandos wie „Halt“, „Zurück“ oder „Galopp“, so dass später auch beim Reiten kein Druck notwendig ist.

„Viele Pferde entwickeln Verspannungen am Bauch, wenn der Reiter mit starkem Schenkeldruck arbeitet oder ständig am Zügel zieht“ erklärt Daniela. Und ist erst mal eine Verspannung da, werden durch die veränderte Körperhaltung weitere folgen. Es entsteht ein Teufelskreis. Das Prinzip ist leider das gleiche wie beim Menschen.

Folgen können zum Beispiel das „Zügel-aus-der-Hand-Ziehen“ oder Verwerfen sein, oder aber ein mit Verspannungen im Rücken- und Bauchbereich zusammenhängendes unschönes Sitzgefühl für den Reiter.

Und hier setzt der PHYSIO-RIDING® Coach an. Er analysiert Pferd und Reiter, ebenso die Ausrüstung und die Haltungsbedingungen, vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Anatomie und Muskelfunktionen des Pferdes, gibt sinnvolle Anleitungen zur Gesunderhaltung der Muskulatur (z. B. Warm up und Cool down Massage) und erstellt einen individuellen Trainingsplan, mit dem Mensch und Tier entspannt arbeiten können. Diese Herangehensweise an das Arbeiten mit dem Pferd, eignet sich für jede erdenkliche Zielgruppe, ob Dressurreiter, Westernreiter, Freizeitreiter oder Fahrsport, auf jedem Ausbildungslevel, vom Anfänger bis zum Vollprofi.

Bereits nach wenigen Wochen werden sich erste Erfolge einstellen, und sei es, dass der Reiter endlich versteht, unter welchen Bedingungen sich sein Pferd beim Reiten am wohlsten fühlt. Weitere Informationen zum Thema gibt es unter www.aus-liebe-zum-pferd.eu.

Linda Bergmann, 24.01.10

Anlage Foto: Daniela Mai bei der Tastanalyse